

Softedge-Masken in m.objects Version 4.1 Tipp 277

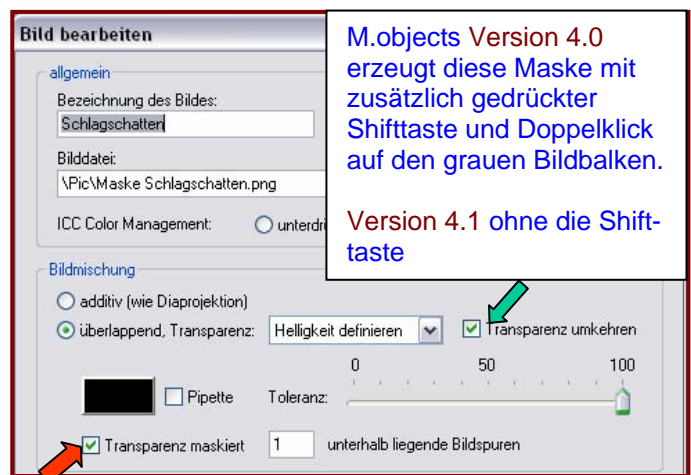
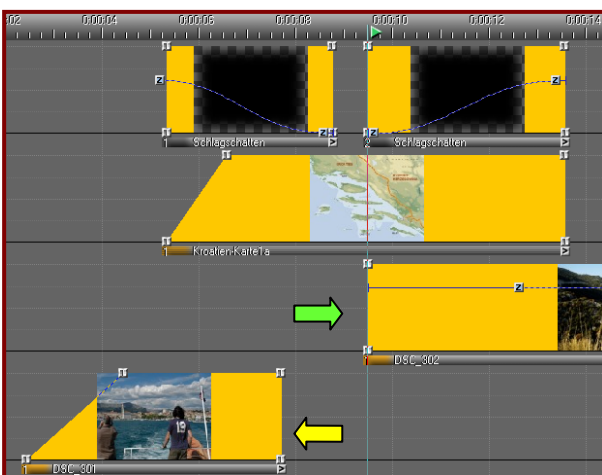
Bernd Fetthauer



In [Tipp 276](#) hatte ich die Bedeutung des [Alpha-Kanals](#) ausführlich beschrieben. Mit diesem Tipp werden meine Erläuterungen zur praktischen Anwendung bei digitalen Bilderserien in Verbindung mit [Alpha-Kanal](#) und [Masken](#) fortgesetzt. Mit [m.objects](#) Version 4.0 und 4.1 ([noch nicht vorh.](#)) besteht die Möglichkeit, Masken kreativ einzusetzen. Eine Maske wirkt sich auf den darunter liegenden Bildspuren aus. Die nachfolgenden Bildbeispiele sind in der Testschau enthalten, die als **zip-Datei** von www.danube-pictures.de/dialogforum [Tipp 277](#) geladen werden kann.

Bereits in früheren Tipps wurde beschrieben, wie mit Hilfe der Bildfeld- und Zoombutts ein Bild in ein Folgebild ausgeblendet werden kann. Ebenfalls konnte mit diesen Buttons auch der umgekehrte Weg beschritten werden, nämlich aus einem stehenden Bild ein neues Bild aufzublenden. Bei diesen digitalen Effekten waren bisher die Bildränder scharf begrenzt. Durch den Einsatz sog. [Softedge-masken](#) in unterschiedlichen Variationen sind bei Einsatz des [Alpha-Kanals](#) diese Ein- bzw. Ausblendeffekte nun mit transparenten Bildübergängen möglich. Solche [Softedgemasken](#) gab es bereits in der Diaprojektion. Dabei konnten Teile eines Dias lichtundurchlässig gemacht werden. Die digitale Bildprojektion ermöglicht uns jedoch wesentlich mehr Varianten als die Analogprojektion.

In [Beispiel 1](#) soll das letzte Bild einer Sequenz **transparent** in das erste Bild einer Folgeserie **ausgeblendet** werden.



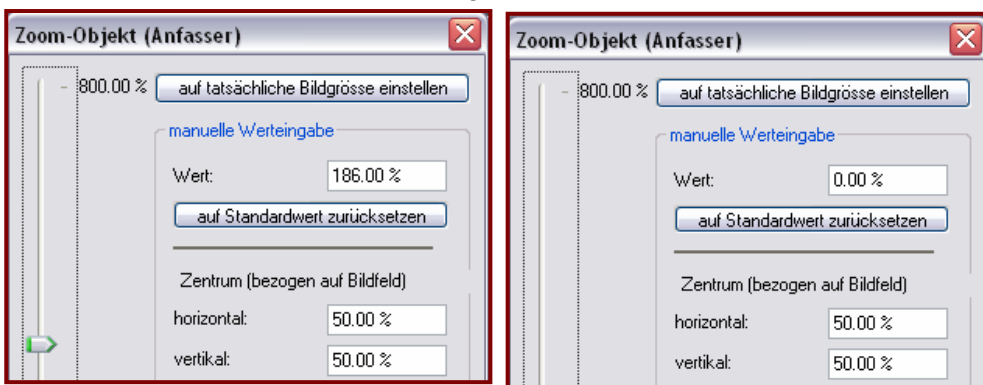
M.objects Version 4.0 erzeugt diese Maske mit zusätzlich gedrückter Shifttaste und Doppelklick auf den grauen Bildbalken.
Version 4.1 ohne die Shifttaste



Beim **Ausblenden** werden die Bilder – wie bisher – **übereinander** und überlappt angeordnet, jedoch ohne **Abblendkurve** (gelber Pfeil). Da wir diese nicht benötigen. Das Abblenden des letzten Bildes mit Hilfe der Hüllkurve entfällt, da es durch den Maskeneffekt erfolgt. In irgendeiner Spur über diesen Bildern liegt die **Maske „Schlagschatten“**. Diese Maske ist eine schwarze, die zu den Rändern hin transparent (durchsichtig) wird und dadurch ausgefranste Bildränder auf einer der darunter liegenden Bildspur erzeugt. Die ein- bzw. auszublenden Bilder haben die Bildmischung **additiv**.

Die Einstellungen der Bildbearbeitung dieser Maske zeigt das Bild oben rechts: Bildmischung wird auf „**überlappend, Transparenz**“ gestellt und **Helligkeit definieren** festgelegt. Mit der Pipette wird die dunkle Maskenfarbe ausgewählt, deren Transparenz umgekehrt wird, um durchsichtig zu werden (dunkelgrüner Pfeil). Der Schieberegler der Toleranz wird auf 100 gestellt. Wie bereits von Gerhard Schaffeld in **Tipp 257** beschrieben, muss die neue Zeile „**Transparenz maskiert**“ aktiviert werden durch Shift- (Umschalt-) Taste und Doppelklick auf den grauen Balken unter der Maske (nur bei Version 4.0). Diese neue Zeile wird im Fenster **Bild bearbeiten mit Häkchen** versehen (roter Pfeil). Eine Maske macht also das Bild auf einer der darunter liegenden Bildspuren an den Stellen transparent, an denen die Maske selbst undurchsichtig (auf der Timeline schwarz dargestellt) ist. Dieser Effekt wird durch das Häkchen bei **Transparenz umkehren** erreicht. Beide Masken in diesem Beispiel sollen sich auf die erste, darunter liegende Spur auswirken.

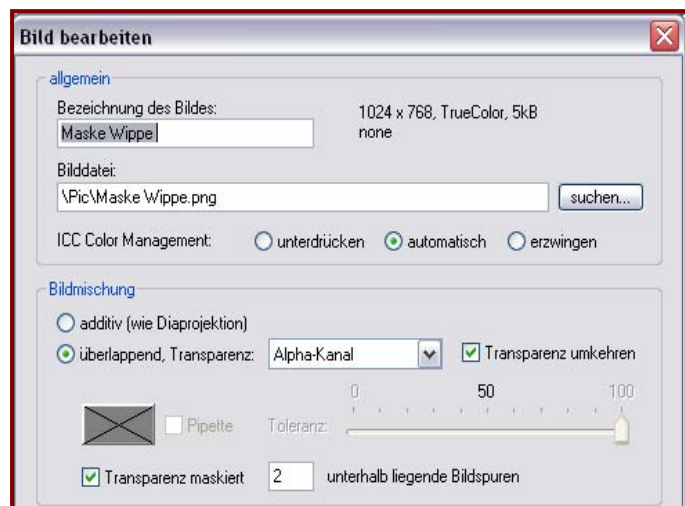
Beim **Aufblenden** werden die Bilder **untereinander** und überlappt angeordnet, jedoch ohne **Aufblendkurve** des zweiten Bildes (hellgrüner Pfeil). Dieses Aufblenden mit Hilfe der Hüllkurve entfällt, da es durch den Maskeneffekt erfolgt. Der Ein- und Ausblendeffekt der Masken erfolgt in diesem



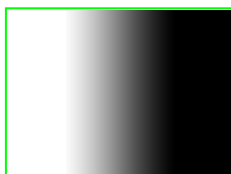
Beispiel mit Zoombuttons von einem hohen Prozentsatz herunter auf Null (**ausblenden**) bzw. von Null zu einem hohen Prozentsatz (**aufblenden**). Der Einsatz von Bildfeldbuttons ist ebenfalls möglich und führt zum gleichen

Ergebnis. Es ist darauf zu achten, dass Maske und neues Bild auf gleicher Position der Timeline beginnen. Ob das neue Bild im Cut oder weich aufgeblendet wird, ist Geschmacksache. Die zeitliche Länge des Auf- bzw. Ablendeffektes ist ebenfalls Geschmacksache.

Der Übergang von einem Bild zum nächsten kann in **m.objects** von hart (Cut) bis extrem weich durch entsprechende Anordnung der Hüllkurven dargestellt werden. In **Beispiel 2** stelle ich einen neuen Überblendeffekt mit Hilfe der **Maske „Wippe“** vor.



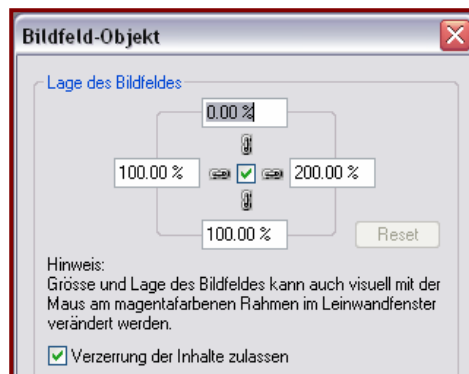
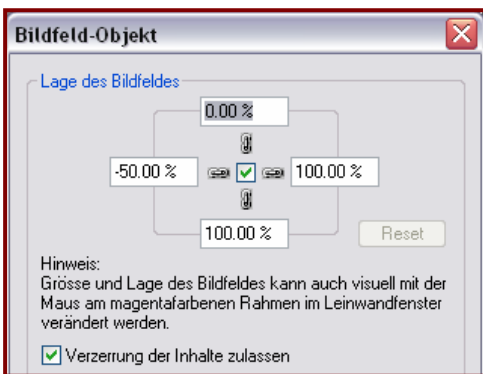
Die Bilder werden – wie bisher – **übereinander** und überlappt angeordnet, jedoch ohne Ablendkurve (gelbe Pfeile). Das Ablenden des letzten Bildes mit Hilfe der Hüllkurve entfällt, da es durch den Maskeneffekt erfolgt. In irgendeiner Spur über diesen Bildern liegt die **Maske „Wippe“**. Sollen mehrere Bilder nacheinander mit Hilfe der **Maske „Wippe“** überblendet werden, ist für jede Überblendung eine eigene Wippe auf einer der übergeordneten Bildspuren abzulegen. Diese Maske besteht auf der rechten Seite als schwarze Fläche, die zur linken Maskenhälfte hin stufenlos transparent wird - bis hin zur absoluten Durchsichtigkeit.



Das erste Bild wird mit Bildmischung **additiv** oder **überlappend**, **Transparenz** auf der untersten Bildspur abgelegt, je nach Verwendung im Bezug auf vorhergehende Bilder. **Wichtig** ist, dass das Folgebild einer jeden Überblendsequenz mit **Maske Wippe** die Bildmischung „**überlappend**, **Transparenz – keine**“ erhält. Dadurch wird festgelegt, dass das Folgebild ohne Helligkeitsmischung mit dem vorhergehenden Bild aufgeblendet wird. Diese hohe Priorität, die wir in diesem Fall gar nicht haben wollen, wird nun durch die **Maske Wippe** von links nach rechts verlaufend wieder aufgehoben.

Wie funktioniert die **Maske „Wippe“**?

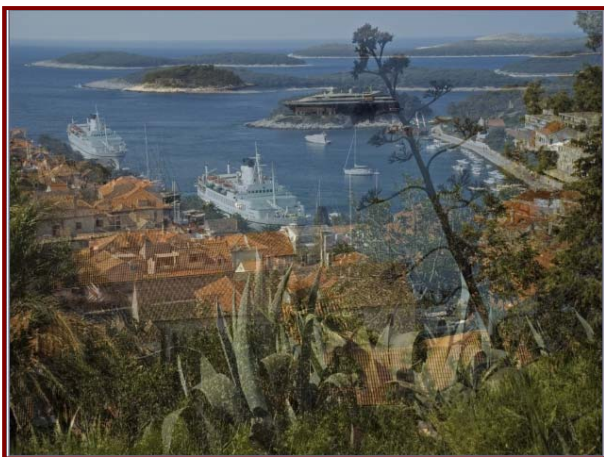
Die Maske, deren Einstellungen der Bildbearbeitung wir in dem Bild oben rechts sehen, steuert mit **überlappend**, **Transparenz** den **Alpha-Kanal** an und kehrt die Transparenz der Maske um. Der Schieberegler der Toleranz wird auf 100 gestellt. Die Maske macht das Bild auf einer der darunter liegenden Bildspuren an den Stellen transparent, an denen sie selbst undurchsichtig (auf der Timeline schwarz dargestellt) ist. Dieser Effekt wird durch das Häkchen bei **Transparenz umkehren** erreicht. Ohne diese Maske würde bei der im Beispiel aufgezeigten Überblendung das neue Bild dominieren. Die Bewegung der Maske geschieht durch Bildfeldbuttons. Dabei wird die Maske von



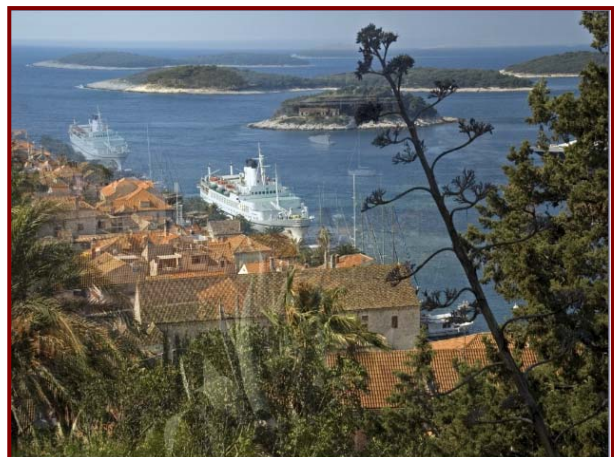
links nach rechts geschoben. Durch die Maske wird zunächst nur die linke Hälfte des neuen Bildes freigegeben, während in der rechten Bildhälfte das alte Bild sichtbar bleibt. Je weiter der Locator nach rechts wandert, umso stärker

tritt das neue Bild in den Vordergrund.

Das erste Bild endet mit der **Maske „Wippe“**, während das Folgebild mit der **Maske „Wippe“** beginnt. Ob das Folgebild weich oder hart aufgeblendet wird, ist Geschmacksache.



Beginnende Überblendung **ohne** Maske Wippe



Beginnende Überblendung **mit** Maske Wippe

Diese fließende Überblendung kann nur gezielt eingesetzt werden. Dies bietet sich an, wenn Bilder den Horizont auf gleicher Höhe zeigen und motivähnlich sind. In der Testschau, die von der Webseite www.danube-pictures.de/dialogforum Tipp 277 herunter geladen werden kann, sind einige Bildbeispiele enthalten. (Bitte Entzippen und den Ordner an anderer Stelle einfügen, damit sich die Bilder automatisch an der richtigen Stelle einfügen.)

Im letzten und in diesem Tipp haben wir mit vorgefertigten Masken gearbeitet. Im nächsten Tipp 278 wird aufgezeigt, wie in **m.objects** Masken erstellt werden können.

Bernd Fetthauer